enthalte daher indirekt eine Billigung der Innenpolitik des Kabinetts Luther. Aus diesem Grunde hätten die Kommunisten Stimmenthaltung geübt.

Damit ist die Locarno-Vorlage endgültig erledigt.

Der Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann werden von verschiedenen Abgeordneten beglückwünscht.

Dienstag, den 1. Dezember, 3 Uhr: Handelsverträge mit Rußland, Italien usw.

Auf Antrag des Abg. Erkelenz (Dem.) wurden auf die Tagesordnung der Dienstagsitzung noch die Anträge zur Lohnsteuer und zur Fürstenabfindung gesetzt.

Sonntagsgedanken.

1. Advent: Ev. Matth. 21, 9:

„Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn". Jesus.

Advent heißt Ankunft. Der Ankunft des Herrn am Weihnachtsfeste gedenken wir in Vorfreude. „Wie soll ich dich empfangen?" erklingt es in den Kirchen. Zuerst aber wollen wir fragen: „Wen soll ich empfangen?"

Jesus von Bethlehem, das Kind, das teilnahm an allem Menschenlos, das dann als Menschenfreund in Liebe und Güte, Kampf und Enttäuschung seinen Weg ging, das innige Gotteskind? Ja, aber noch mehr. —

Jesus von Nazareth, groß und mächtig in Taten und Worten, den geistbegabten gewaltigen Führer seines Volkes, die ragende Säule aus großer Vergangenheit, den großen Propheten Gottes? Ja, aber noch mehr. —

Jesus von Golgatha, den Knecht Gottes. Er vollendete den tiefen Sinn des Opferdienstes Israels, daß der sündige Mensch nicht ohne Sühne dem heiligen Gott nahen dürfe. Er gab das Kostbarste, sein reines Leben, als Gottes Opferlamm dahin für die Menschen, die große Gabe für die große Schuld. Diesen Heiland der Menschen wollen wir empfangen. Und noch mehr.

Jesus vom Himmel. Sein Weg ging nicht nur von Bethlehem bis Golgatha, sondern von Gott zu Gott. Von dort, so hat er verheißen, wird er einst wiederkommen am Ende der Tage, so daß jeder Advent nur ein Vorspiel des letzten großen Advents ist. Ihn wollen wir jetzt im Herzen empfangen: Jesus den Herrn.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn: Jesus das Gotteskind, der Gottesprophet, der Heiland, der Herr der Menschheit.

Fl.—H.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. November 1925.

—* **Wettervorhersage für 29. November.** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden). Vorwiegend stark bewölkt, zeitweise Schneefall. Temperaturen im Flachland um den Gefrierpunkt, im Gebirge anhaltend mäßige Kälte. Vorübergehend, besonders im Gebirge lebhafte westliche bis nördliche Winde.

—* **Daten für den 29. November.** Sonnenaufg. 7,47; Sonnenunterg. 3,49 Uhr. Mondaufg. 3,56; Monduntergang 6,12 Uhr. 1793: Die Franzosen bei Kaiserslautern durch den Herzog von Braunschweig zurückgeschlagen. 1844: Der Dichter Timm Kröger in Haale (Holstein) geboren. — Daten für den 30. November. Sonnenauf. 7,48; Sonnenunterg. 3,48 Uhr. Mondaufg. 4,26; Monduntergang 7,22 Uhr. 1796: Der Komponist Karl Löwe in Löbejün bei Halle geboren. 1817: Theodor Mommsen in Garding (Schleswig) geboren.

—* **Oeffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa** am Dienstag, den 1. Dezember 1925, nachmittags 6.30 Uhr in der Aula der Oberrealschule. 1. Mitteilungen: a) Entscheidung der Gemeindekammer, Einspruch gegen die Wahl von 2 Vertretern der bisherigen Gemeinde Merzdorf in das Stadtverordneten-Kollegium betr. b) Neueintritte in das Kollegium betr. c) Kraftwagenverkehr betr. 2. Eingänge: a) Einladung des Allgemeinen Sächsischen Siedlerverbandes zu einer Damaschkefeier. b) Prospekt der Firma R. Kutsche, Chemnitz. 3. Entschließung, einstweilige Einräumung eines Sitzes im Hauptausschuß des Wohlfahrtsamtes für die Kriegsbeschädigten betr. und event. Wahl eines Vertreters. 4. Ratsvorschlag wegen des Eintritts der Stadt Riesa in den Elbe—Oder-Kanal-Verein. 5. Ratsbeschlüsse, Baumanpflanzungen betr. 6. Ratsbeschluß, Verrohrung eines Grabens im Stadtteil Merzdorf betr. Berichterstatter: Herr Stadtv. Schneider. 7. Ratsbeschluß, Verpachtung weiteren Areals vom städtischen Pflanzgarten an den Ruderverein Riesa betr. Berichterstatter: Herr Stadtv. Steinbach. 8. Ratsbeschluß, Anbringung einer Schutzvorrichtung am Zaun des Sportplatzes gegen das Uebersteigen von Bällen betr. Berichterstatter: Herr Stadtv. Billing. 9. Ratsbeschluß, Bewilligung von weiteren RM. 6300 zu Ausbesserungsmaßnahmen in der früheren Storlschen Gärtnerei betr. Berichterstatter: Herr Stadtv. Urbach. 10. Ratsbeschluß, Verlängerung der Geltungsdauer der mit der Linke-Hofmann-Lauchhammer Akt.-Ges. getroffenen Vereinbarungen wegen der Erweiterung des Stahlwerkes betr. Berichterstatter: Herrn Stadtv. Billing. 11. Anträge der KPD.-Fraktion a) Unterbringung der Obdachlosen im Versorgheim, b) Errichtung eines Obdachlosenheimes betr. — Nichtöffentliche Sitzung.

—* **Die hiesige Gemeindediakonie** ist jedes Jahr vor Weihnachten durch besondere Gaben an Geld und Gegenständen in den Stand gesetzt worden, den Armen und Kranken und insonderheit den Alten und Einsamen der Gemeinde zu Weihnachten eine Freude zu machen. Die Freunde und Förderer dieses gesegneten Liebeswerkes werden deshalb herzlich gebeten, die ihm zugedachten Gaben an Geld und Gegenständen bei der Gemeindeschwester (Jugendheim, Friedrich-August-Straße), abgeben zu wollen.

—* **Weihnachtsbitte.** Die Gemeinnützige Kochhilfe Riesa, die schon seit langem in stiller Tätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe segensreich wirkt, beabsichtigt auch in diesem Jahre armen Alten und Einsamen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Im vorliegenden Anzeigenteil wird um Unterstützung dieses Liebeswerkes herzlichst gebeten. Zugedachte Spenden nehmen Frau Buchhändler **Hoffmann**, Hauptstr. 86 und Frau **Heppe**, Bahnhofstraße 16 entgegen.

—* **Kinderfestspiel-Aufführung der Parkschule.** Da bei der letzten Wiederholung der Höpfnersche Saal überfüllt war und viele abermals keinen Zutritt finden konnten, soll vielfach geäußerten Wünschen entsprechend Mittwoch, am 2. Dezember, abends 8 Uhr noch eine **Wiederholung** von Naglers „**Mein Dörfchen**" stattfinden.

—* **Polizeibericht.** Betrügerische Schirmflickersehefrau hat am 21. dieses Monats in Gröba Schirme zur Reparatur abgeholt und nicht zurückgebracht. Geschädigte wollen sich beim Krim.-Posten Riesa melden. — Gestohlen worden ist in der Nacht zum 25. dieses Monats ein 50 Zentimeter langer, 30 Zentimeter breiter, rotgestrichener Rollwagen (Kinderspielzeug.) Um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmung bittet der Krim.-Posten. — Unter Mitnahme von 270 Mark seinen Eltern entlaufen ist ein landwirtschaftlicher 15 Jahre alter Arbeitsbursche Otto Zieger, der versuchen wird, bei Landwirten Arbeit aufzunehmen. Beim Betreffen wird gebeten, ihn der zuständigen Polizei zuzuführen. Er ist bekleidet mit blauer Cheviothose, grüner Klubweste, grauem schwarzgestreiftem Jackett, blauer Schildmütze, schwarzen Schnürschuhen und wollenem Vorhemdchen. Er ist etwa 1,35 Meter groß und hat dickes Gesicht mit Hängebacken.

—* **Evangel. Jungmännerverein** ladet alle Freunde und Gönner, insbesondere auch die diesjährigen Konfirmanden, zu einem Familienabend mit Vorträgen, Gedichten und Aufführungen am morgigen 1. Adventssonntag, 7 Uhr abends, nach dem Jugendheim, Hohe Straße 9, herzlich ein.

—* **Annabähnels humoristische Sänger** und Schauspieler gastieren morgen Sonntag von 7 Uhr ab im Hotel zum Stern.

—* **Heimatschutzvorträge.** Diesen Montag, den 30. November, abends 8 Uhr, findet in Höpfners Hotel in Riesa die Vorführung des prächtigen Filmwerkes „Vom Vogelparadies der Dobrudscha zu den Siebenbürgener Sachsen" statt. Oberlehrer Paul Bernhardt, Dresden, der Redner, hat diesen Film in diesem Frühjahr selbst aufgenommen und wird in seinen schönen, beweglichen Bildern Vogelleben, Beutelmeisen, Unmassen von Kormoranen, Nachtreiher und Edelreiher, Störche, Pelikane, den reichen Fischfang auf einer Fahrt auf dem Schwarzen Meere, die Kaviargewinnung zeigen. Wie die Siebenbürgener Sachsen in Hermannstadt, Heltau, Michelsdorf und anderen Orten ihr Deutschtum in fremden Landen erhalten haben, geht aus ihren Bauten und ihren Trachten hervor. Prächtige Trachtenbilder der Siebenbürgener Sachsen, die sehr der Schwarzwälder Tracht ähneln, werden vorgeführt. Auch das Leben und Treiben der Zigeuner in der dortigen Gegend ist im Film festgehalten. Naturaufnahmen von überwältigender Schönheit umrahmen das Ganze. Es ist ein Filmwerk, das in Dresden und anderen großen Städten mit durchschlagendem Erfolge vorgeführt wurde, ein Film, der auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. Karten an der Abendkasse.

—* **Volkslieder-Abend.** Die Fechtschule Riesa veranstaltet unter freundlicher Mitwirkung der hiesigen Gesangvereine und von Schülern und Schülerinnen des Chores der Oberrealschule (Leitung Iwan Schönebaum) einen öffentlichen Volkslieder-Abend, dessen Ertrag zur Weihnachtsbescherung der Fechtschule mitverwendet werden soll. Man beachte die diesbezügl. Anzeige in vorl. Ausgabe.

—* **Sächs. Landesbühne** (Hotel Höpfner). Sonntag, den 30. Novbr., nachm. um 3 Uhr, findet die Erstaufführung des Märchenspiels „Die Gänsehirtin am Brunnen" von Robert Bürkner für große und kleine Kinder statt. Auch für dieses Märchen hat die „S. L." in ihren eigenen Werkstätten, neue Kostüme und Dekorationen nach den Entwürfen von Maximus René herstellen lassen. Inszenierung: Curt Thiele, Mitwirkende: Ria v. Treusch, Senta Hübner, Marlene Riechert, Susel Rubens-Ruperty, Martha Hofmann-Schadow, Emil Berger, Walter Zeidler, Heinz Erwin Pfeiffer und Curt Thiele. Abends 8 Uhr gelangt außer Miete als letzte Vorstellung der zweiten Spielfolge Ludwig Thoma's Komödie „Die Lokalbahn" zur Aufführung. Inszenierung: Maximus René, in den Hauptrollen die Damen v. Treusch, Riechert, Hofmann-Schadow, Hübner und die Herren Heinzerling, Berger, Winter, Thiele, Rubens, Pfeiffer, Meister, Zimmermann, Schmidt und Zeidler. Ueber Thoma und „Die Lokalbahn" schreibt Professor Ottomar Enking in Heft 5 der „Blätter der Sächs. Landesbühne". — Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß die außer Abonnement stattfindenden Vorstellungen der „Sächsischen Landesbühne" nur für Mitglieder der Volksbühne" bestimmt seien. Dem ist nicht so. Die Volksbühne nimmt als Besucherorganisation allerdings 100 Plätze aller Platzsorten ab, so daß also noch ca. 500 Sitzplätze frei sind. Die Vorstellungen außer Abonnement sind **allen zugänglich**, nur gelten an diesen Tagen die Dauer-Besuchskarten nicht. Gerade die letzte der so rühmlich bekannten Aufführungen der „Sächs. Landesbühne", die am kommenden Sonntag stattfindet (Lokalbahn), müßte zufolge ihres lustigen Inhaltes ausverkauft sein.

—* **Die Sächsische Landesbühne** bereitete am gestrigen Freitag ihren Besuchern einen äußerst heiteren, genußreichen Abend. „**Liebfrauenmilch**" — ein Spiel um die Ehe in vier Stationen — das ist der Titel dieses von Heinrich Ilgenstein geschaffenen Lustspiels, ein Bühnenwerk, das feine, berauschende Stimmung von Frühsommer, Liebe und Wein durchflutet. Es ist mit so drastischen Mitteln ausgeschmückt, daß der Erfolg nicht ausbleiben kann. Die von blitzendem Humor funkelnden Vorgänge, die Schlag auf Schlag über die Bühne zogen, lösten natürlich herzliche Heiterkeit aus. Die Wiedergabe des Stückes war eine ganz vorzügliche, so daß den Darstellern schon nach dem ersten Aufzug freudigst zugejubelt wurde und am Schlusse der Aufführung regten sich die Hände zu nicht endenwollendem Beifall. Sämtliche Mitwirkende — **Karl Winter** (Fabrikbesitzer Dr. Ludwig Seger), **Els Heinzerling-Rösler** (dessen Frau), **Anny Ahnast** (Hella Lührmann), **Hanns Heinzerling** (Rechtsanwalt Breuing), **Emil Berger** (Diener bei Seger), **Senta Hübner** (Stubenmädchen) entledigten sich ihrer Aufgabe in durchaus anerkennenswerter Weise. Das harmonische Zusammenspiel war zweifellos auch ein Verdienst des Spielleiters Karl Winter.

—* **Stadtteil Gröba.** Der vergangene Totensonntag brachte auch uns aus der Tiefe des Alltagslebens heraushebende Momente. Erzielte im gutbesuchten Vormittagsgottesdienst schon rein äußerlich bei grau-trüber Witterung der im Glanz der vor kurzem angebrachten elektrischen Beleuchtungsanlage erhellte Altarraum eine gewisse Raumstimmung, so wurde diese Stimmung innerseelisch noch erhöht durch den entsprechenden Vortrag des Kirchenchores vor und einen Solovortrag nach der zu Herzen gehenden Predigt unserer einheimischen Künstlerin, der **Frau Raff**. Das am Abend stattgefundene **Kirchenkonzert** zum Besten des Krankenpflegevereins brachte Musikstücke geistlichen Inhalts an die zahlreich versammelte Zuhörerschaft. Die vor kurzem erfolgte Vergrößerung der Empore um 75 Zentimeter bei Wegfall der bisherigen seitlich einschnürenden Brüstungen bei noch etwas mehr ausladendem Mittelbau, wobei man unter Hinweis des Herrn Arch. Boland von jedweden weiterem Einbau tragender Säulen Abstand nahm, hat seine Tragfähigkeit erwiesen, wie sich diese Umänderung auch vom Altarplatz aus gesehen kaum merklich in den Gesamteindruck der Innenverhältnisse der Architektur einpaßt. Unser Herr **Organist Golle** bot mit seiner Sängerschar („Sängerkranz") musikalische Genüsse, wie er sich selbst als Beherrscher seines Instrumentes zeigte, vom „brausend Wetterstürmen gleichen" Fortissimo bis hinauf zur verklingenden Echo-Registrierung. Herr Ingenieur Krauß war im Vortrag des Haydn-Adagio, als in der Komposition liegend, erfolgreicher als im Bach'schen mehr ins violamäßige gehenden Andante. Für die breite Masse der Zuhörerschaft war Palme's „Einst geh ich ohne Beben" — dieselbe Choralmelodie wie „Christus ist mein Leben" — allgemeinverständlich; es legte, als Höhepunkt der vokalen Vorträge, in seiner Vollkommenheit für gemischten Chor sowohl für diesen als auch seinen Dirigenten das beste Zeugnis ab. Rein kirchlich-geistlich der seelischen Stimmung des Tages entsprechend war dieses. Je nachdem man neigt im Kirchenkonzert eine mehr rein kirchliche oder eine konzertliche Veranstaltung in der Kirche zu wähnen, wird man zu Darbietungen mehr virtuoser Art in der Kirche Stellung nehmen müssen, die hier nicht weiter erörtert sei. — Das sinnig mit Blumen geschmückte **Kriegerdenkmal**, eine Stätte dankbaren Gedenkens an unsere Weltkämpfer, zu dem die heimatliche Kirche in ihrer Schlichtheit, der Kirchturm in seinem Ebenmaß der Verhältnisse sowohl an sich als auch ins Landschafts- und Heimatbild passend, von noch berufener Stelle anerkannt, den wirkungsvollen Hintergrund abgibt für alle diejenigen die im Zeitalter des Heimatschutzes nicht nur mit den Augen, sondern auch mit Gemütsempfinden, mit der Seele, sehen wollen und sollen.

Bld.

—* **Aufwertung der Versicherungsansprüche gegen die Altersrentenbank.** Die vom Finanzminister angekündigte Vorlage zur Aufwertung der Versicherungsansprüche gegen die Altersrentenbank ist dem Landtage zugegangen. Es heißt darin: „Die Aufwertung der Versicherungsansprüche gegen die Altersrentenbank regelt sich nach den Paragraphen 59 flg. des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925. Danach ist aus dem aufgewerteten Vermögen der Altersrentenbank und etwa aus ihrem sonstigen Vermögen zu leisteten Beträge eine Teilungsmasse (Aufwertungsstock) zu bilden, aus der die Ansprüche ihrer Gläubiger nach Maßgabe eines von der Aufsichtsbehörde genehmigten Teilungsplanes befriedigt werden. Ueber die Feststellung des Aufwertungsstockes kann und wird bei der durch die gegenwärtige Aufwertungsgesetzgebung geschaffenen Lage noch geraume Zeit vergehen. Die Regierung glaubt, es aber gegenüber den meist in Not lebenden Rentnern der Altersrentenbank nicht verantworten zu können, die Regelung der Aufwertungsansprüche auf ungewisse Zeit hinauszuschieben. Hiermit zu warten, erscheint ihr auch angesichts der reichsgesetzlichen Regelung dann nicht nötig, wenn sich Regierung und Landtag darin einig werden, daß nach Lage der Sache nicht daraus zuzukommen werden möchte, die Versicherungsansprüche gegen die Altersrentenbank (Renten, Rentenanwartschaften und Vorbehaltskapitale) zu einem Satze aufzuwerten, der unter 25 v. H. bleibt. Es steht aber schon nach den vorläufigen Ermittelungen fest, daß das meist aus Hypotheken bestehende Deckungsvermögen der Bank die Aufwertung der Ansprüche nur zu einem erheblich unter 25 v. H. liegenden Satz schätzungsweise etwa zu 18 v. H. gestattet. Die Zahlung der Renten und Vorbehaltskapitale zu einem Satze von 25 v. H. ist deshalb nur dann möglich, wenn die Mittel des Aufwertungsstockes entsprechend aufgefüllt werden. Es erbittet hiernach die Regierung vom Landtage die Ermächtigung, jeweils zu den in einem Jahre fälligen Zahlungen an Renten und Vorbehaltskapitalen, die der Aufwertung unterliegen, schon jetzt so viel aus der Staatskasse zuzuschießen, als erforderlich ist, um die Renten und Vorbehaltskapitale nach einem Satze von 25 v. H. auszahlen zu können. Damit übernimmt selbstverständlich die Staatskasse eine rein freiwillige Leistung, die ausschließlich auf sozialen Erwägungen beruht; eine rechtliche Pflichtung hierzu besteht für die Staatskasse nicht.

—* **Werbeschau der Frauenerwerbshilfe Dresden.** Sonnabend, den 5. Dezember von 3 Uhr nachm. bis 12 Uhr abends und Sonntag, 6. Dezember von 11 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends findet eine Werbeschau der Frauenerwerbshilfe Dresden im Logenhaus, Ostraallee 15, statt. Vorträge werden stattfinden seitens des Damenchors der Dresdner Liedertafel, des Schülerchors des St. Benno-Gymnasiums, des Ersten Dresdner Knaben- und Jugendorchesters, sowie Kindertänze, ausgeführt von der Tanzschule Elfi Schmidt. Nach den Vorträgen findet Tanz statt. Die Tombola enthält u. a. wertvollen Gewinnen auch eine Nähmaschine von Seidel u. Naumann.

—* **Zur Tarifbewegung im Bankgewerbe.** Wie bereits berichtet wurde, hatte Ministerialrat Mewes bei den Verhandlungen über die für den Gehaltsschiedsspruch vom 8. November beantragte Verbindlichkeit dem Reichsverband der Bankleitungen vorgeschlagen, sich durch eine bevollmächtigte Kommission an neuerlichen freien Beratungen zu beteiligen, in welche auch die Verlängerung des zum Jahresschluß ablaufenden Manteltarifs einbezogen werden sollte. Wie jetzt der Deutsche Bankbeamten-Verein mitteilt, ist dieser Vorschlag von den Bankleitungen abgelehnt worden. Nunmehr wird der Reichsarbeitsminister über den Antrag auf Verbindlichkeit des Gehaltsschiedsspruches, der eine Steigerung von 5 Prozent vorsah, entscheiden.

—* **Bücherausstellung in der Gröbaer Schule.** Interessenten werden hiermit auf die Ausstellung von Büchern und Bildern aufmerksam gemacht, die im Sitzungssaale der Gröbaer Schule wie voriges Jahr veranstaltet wird. Die Bücher für die Kinder sind nach Jahrgängen geordnet. Außerdem werden für Erwachsene gute Bücher, sowie Bildmappen und Einzelbilder als passende Weihnachtsgeschenke ausgestellt und angeboten. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntag, den 29. Novbr., 10—12 und 2—6 Uhr, Montag, den 30. Novbr., 2—6 Uhr.

—* **Funkausstellung in Dresden.** Die von dem Funk-Verein Dresden e. V. in der Zeit vom 29. November bis 6. Dezember im Lichthofe des Neuen Rathauses veranstaltete Ausstellung wird am Sonntag vormittag um 12 Uhr in Anwesenheit von geladenen Gästen eröffnet. Für den allgemeinen Besuch ist die Ausstellung von Nachmittag 1 Uhr freigegeben. An den sämtlichen übrigen Tagen ist die Ausstellung durchgehend von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet. Die Ausstellung selbst verspricht außerordentlich interessant zu werden, da sich sämtliche größeren deutschen Rundfunkfirmen an ihr beteiligen. Es werden daher Rundfunkempfänger und Einzelteile jeglicher Art zu besichtigen sein. Der Funk-Verein Dresden e. V. bringt seinen neugebauten Kurzwellensender und über 50 von seinen Mitgliedern selbst gebaute Rundfunkempfänger zur Ausstellung. Der Eintrittspreis beträgt Mark 0,50, Dauerkarten Mark 2,—. Der etwaige Reinertrag der Ausstellung soll zur Hälfte zur Versorgung der Blinden und Schwerkriegsbeschädigten mit Detektorempfängern verwendet werden.

—* **Einstellung des Personalabbaues.** Dem Landtage ist, wie wir bereits gestern berichteten, der Entwurf eines Gesetzes zur Einstellung des Personalabbaues zugegangen. In der Begründung heißt es: „Der schematische Abbau auf Grund des Personalabbaugesetzes ist in Sachsen bereits seit Mitte des Jahres 1924 eingestellt. Seither ist von den Bestimmungen des Abbaugesetzes nur noch in besonderen Einzelfällen Gebrauch gemacht worden. Nachdem nunmehr das Reich durch das Gesetz vom 4. August 1925 die wichtigsten Bestimmungen der Reichspersonalabbau-Verordnung aufgehoben und die Länder ermächtigt hat, entsprechende Milderungen auch hinsichtlich ihrer Abbaugesetze vorzunehmen, hält die Regierung den Erlaß des vorgeschlagenen Gesetzes für notwendig, um auch in Sachsen die durch die Abbaugesetzgebung eingetretene Beschränkung der Rechte der Beamten, soweit im Rahmen der Reichsvorschriften möglich, wieder zu beseitigen. Die Vorlage beschränkt sich auf die eigentlichen Abbauvorschriften und enthält also in ihrem positiven Teile nur Bestimmungen, die zu schon jetzt bestimmten Zeit wieder außer Kraft treten. Die Folgerungen aus den im Reichsgesetze vom 4. August 1925 enthaltenen Aenderungen sonstiger beamtenrechtlicher Vorschriften bleiben einer besonderen Vorlage, die dem Landtage demnächst zugehen soll, vorbehalten."

—* **Der Abschuß von Rehwild auf Treibjagden ist verboten.** Das Wirtschaftsministerium hat durch Verordnung vom 27. Oktober 1925 bestimmt, daß für das Jagdjahr 1925/26 der Abschuß von Rehwild auf Treibjagden verboten ist. Die Jagdaufsichtsbehörden sind jedoch ermächtigt worden, von dieser Vorschrift Ausnahmen zu bewilligen, soweit diese notwendig sind, um den Rehbestand in einem Jagdbezirk in angemessenen Grenzen zu halten, und sonstige Bedenken nicht entgegenstehen.

—* **Fernsprechnachtdienst.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Bei den Fernsprechvermittlungsstellen in Bischofswerda (Sa.) und Kamenz (Sa.)